

„Er ist ein ... *Mistkerl* ... Ich klebe schon viel zu lange an ihm. Es bringt nichts mehr.
zwei Monaten er im Knast. hat er noch vor sich. Schluss!
Aus!“ „Du hast mir noch nicht viel , Daniela. Schreiben willst du ihm
also?“ „Ich muss, Dani. Erstens, weil er mir hat.
Was der für einer ist, habe ich ja erfahren. Ich
stand da, aus dem Mustopf gezogen. Ist so was Vertrauen,
.....? Zweitens will ich
sowieso nichts zu tun haben. Und 2000 Euro. Soll ich
darauf warten bis nächsten Mai?“ „Nee!“ Dani schüttelte den Kopf. „Dann müsste er dir Zinsen
zahlen.“ „Eben. Alles zusammengenommen bedeutet: Schluss! Aus!
..... Und Sonst steht er in zehn
Monaten, wenn er rauskommt, bei mir auf der Matte. Aber ich will ihn nie, nie wieder sehen.“
„Und?“ „Du schreibst den Brief.“ „Ich?“
„Mach nicht so ein Gesicht. Schreiben kannst du doch?“ „In der Schule hatte ich
..... immer nur 'ne Drei.“ „Ich alles. Henning wird
gar nicht merken, dass ich den Brief nicht geschrieben habe. Er kennt meine Schrift nicht.“
„Überhaupt nicht?“ „..... Manchmal habe ich ihm eine SMS
..... Was anderes hat er nie von mir
gekriegt.“ Dani, einen der
..... Zöpfe, die ihr um den Kopf hingen,
..... „Schreibst du ihm auch,
.....? Und wohin er dir das Geld
..... soll?“ „Nix da. Das Geld will ich haben. Ich
brauche es. Ich teile ihm mit, ich's mir
.....“ Der kann auslegen. „Ah, der hat einen Bruder.“ „Jochen
Lissenfuhr. Der ist Schneider. Ein Noch dünner als du.
Mit Aber als
Änderungsschneider ist Jochen Er hat 'ne
in der Kleinkutür-Straße.“

So beginnt der 104. Fall für TKKG, „Tims gefährlicher Gegner.“ Aus der Klappentext dazu: Als Henning Lissenfuhr aus dem Gefängnis entlassen wird, ist er fassungslos: seine Ex-Freundin Daniela hat seine teuren Anzüge im Secondhand-Laden versilbert. Pech für Henning, denn eines der Jacketts barg die Skizze, die den Weg zu neun Millionen Euro weist. Und doppelt Pech, dass Dr Krumler, der Lehrer von TKKG, die Jacke gekauft hat. Tim und sein Team greifen ein...